

Nr. 57. Hirschberg, Mittwoch den 18. Juli 1860.

Dem Andenken
Ihrer Majestät der hochseligen Königin Louise von Preußen.
An Allerhöchstihrem 50jährigen Todestage, den 19. Juli 1860.

Welch Trauerfest! Wem gilt des Tages Weihe?
Louisen, Preußens einst'ger Königin,
Der unvergeßnen deutschen Märtyrin,
Dem Urbild reinster Frauenlieb und Treue.
Ein halb Jahrhundert ist dahin geflossen,
Seitdem sich thränend Ihre Augen schlossen,
Seitdem Ihr edles Herz im Tode brach
Ob Ihres Vaterlandes Leid und Schmach.

Wieviel hast Du, Verklärte, einst gelitten,
Als unser Volk in harter Knechtschaft lag!
Kein Dichterherz hat solchen hohen Tag
Ganz kund zu thun, wie du gekämpft, gestritten.
Zwar früh, doch groß und schön bist Du gestorben,
Lorbeer und Palme hast Du Dir erworben
Zum Kranz, den längst ein dankbar Vaterland
In Liebe Dir, mit süßer Wehmuth wand.

Dein Blick war stets der Wahrheit heil'gen Sonne
Und auf der Tugend ew'ges Vaterland
In Freude wie im Leide zugewandt,
Zart pflegtest Du der Liebe schöne Wonne.
Wie eine Sonne bist Du anzuschauen
Du Lieblichste im Tempel deutscher Frauen.
Dein Wesen war ein Hymnus, voll und rein,
Das Hohelied vom Weibe war Dein Sein.

Stets wird Dein edles Bild die Menschheit ehren,
Die Liebe grub in jede Brust es ein;
Es wird dem Dulder neuen Muth verleihn,
Und still den Keim bescheidner Tugend nähren.
Wenn längst Dein Bild auf Deiner Gruft zerfallen,
So wird es fest noch in des Herzens Hallen
Geschmückt mit Kränzen treuer Liebe stehn;
Denn Dein Gedächtniß kann nie untergehn.

So manches Bild aus gegenwärt'gen Tagen
Hat einst Dein offner, deutscher Sinn verdammt,
Und hat Dein Herz zu heil'gem Zorn entflammt. —
Doch sollt' uns Falschheit zu berücken wagen,
Dann rufen wir: O deutsche Frau, erwache!
Ein guter Engel für die gute Sache.
Dann blicken wir begeistert auf Dein Bild,
Dann sei Du unser Schutzgeist, Hort und Schild.

G — g. .....z.

Hauptmomente der politischen Begebenheiten.

Deutschland.

Preußen.

Hirschberg, den 16. Juli 1860.

Das fünftägige Regenwetter in voriger Woche hat die Allerhöchsten und Höchsten Herrschaften zu Schloß Fischbach verhindert, Ausflüge in unserem schönen Thale zu machen. Gestern wurde uns endlich der erste regenlose Tag. Ihre Majestät die Königin von Baiern, Se. Königl. Hoheit der Prinz-Admiral Adalbert, Ihre Königl. Hoheit die Prinzessin Karl von Hessen und Höchstihr durchlauchtiger Gemahl wohnten in der Kirche zu Fischbach dem Frühgottesdienste bei und beehrten nach dem Familien-Diner Ihre Durchlaucht die Frau Fürstin Reuß zu Stonsdorf mit Ihrem höchsten Besuche. Heute begaben sich sämmtliche Höchsten Herrschaften nach der Josephinenhütte. Gleich nach 11 Uhr früh passirten Allerhöchst- und Höchstdieselben unsere Stadt.

Berlin, den 8. Juli. Ueber den Austritt aus der evangelischen oder katholischen Kirche ist durch § 17 der Verordnung vom 20. März 1847 festgesetzt, daß jeder, welcher auszuscheiden beabsichtigt, dies 4 Wochen vorher seinem Ortsrichter protokollarisch anzuzeigen hat, worauf dieser dem betreffenden Geistlichen sofort Mittheilung davon machen muß. Eine zweite Erklärung, wodurch der Austritt erst wirklich wird, war noch nicht angeordnet. Es hat daher der Justizminister durch Verfügung vom 3. April d. J. die Gerichte angewiesen, den zuständigen Geistlichen auch von der zweiten, den wirklichen Austritt konstatirenden Erklärung Kenntniß zu geben. Gelingt es dem Geistlichen nicht, den Austretenden der Kirche zu erhalten, so ist, wie das Konsistorium zu Magdeburg anordnet, den Gemeinden davon Kenntniß zu geben nach folgendem Formular: „der christlichen Gemeinde wird hierdurch bekannt gemacht, daß N. N. durch Erklärung vor Gericht aus der evangelischen Kirche ausgeschieden und damit der Rechte, welche die Gemeinschaft der Kirche gewährt, verlustig gegangen ist. Wir bitten Gott, daß er ihn durch seinen heiligen Geist erleuchten wolle, den Irrthum seines Geistes zu erkennen und sich wieder zu uns zu finden. Euch aber, Geliebte in dem Herrn, ermahnen wir um Eures eigenen Heils willen, zu wachen, daß Ihr Euch nicht von der Wahrheit abwendet, sondern in der Treue beharret bis ans Ende. Amen."

Nächst Ihrer Königl. Hoheit der Frau Prinzessin Friedrich Wilhelm wurde heute zum ersten Male auch Ihrer Königl. Hoheit der Frau Prinzessin Friedrich Karl im Kirchengebete gedacht und Fürbitte für Höchstderen glückliche Entbindung gethan.

Großherzogthum Hessen.

Darmstadt, den 9. Juli. Das Regierungsblatt macht die Uebereinkunft unter den Rheinuferstaaten wegen des Baues einer festen Rheinbrücke bei Mainz bekannt. Sie normirt im Wesentlichen die Entschädigung der Eigenthümer der Segel- und Dampfschiffe wegen der Vorrichtung zum Senken und Wiederaufrichten der Masten und Kamine aus der Staatskasse.

Freie Stadt Frankfurt.

Frankfurt a/M., den 12. Juli. In der heutigen Sitzung des Bundestages stellten Preußen, Hannover, Oldenburg und Bremen, unter Vorlegung des Materials der Küstenbefestigungskommission, bestimmte Anträge bezüglich der Küstenbefestigung. Dieselben wurden dem Militärausschusse überwiesen.

Baden.

Karlsruhe, den 12. Juli. Ihre Königliche Hoheit die Frau Prinzessin von Preußen ist heute früh von Baden-Baden nach Koblenz abgereist, wohin ihr übermorgen Se. K. H. der Prinz-Regent folgen wird.

Oesterreich.

Wien, den 11. Juli. Die „Amtszeitung" bringt den Bericht der Staatsschulden-Kommission über den Stand der gesammten Staatsschulden bis zum ersten Januar 1860 und das Gutachten des Finanz-Ministers darüber. Beides ist vom Kaiser dem Reichsrath übergeben worden. Nach dem Kommissionsbericht war der Gesammtschuldenstand am Anfange dieses Jahres 2268 Millionen Gulden, für welche jährlich 99 ½ Mill. Gulden an Zinsen erforderlich waren. Die Kommission beantragt allmälige Umwandlung aller nicht verloosbaren auf Conventionsmünze lautenden Schuldverschreibungen in fünfprocentige Obligationen und Aufrechterhaltung des Grundsatzes, daß die Staatsgläubiger weder am Zinsengenusse noch am Kapital verletzt werden. Es möge ferner zur Vermeidung neuer Schulden-Kontrahirungen die Tilgung der Staatsschuld nur auf jene im kaiserlichen Patent vom 23. Dezember 1859 bezeichneten Staatsschuldverschreibungen beschränkt bleiben, welche entweder durch Verloosung oder durch Einlösung getigt werden müssen. Mit einer weitern Tilgung der in österreichischer Währung ausgestellten Obligationen solle aber inne gehalten werden, bis Ueberschüsse aus den Staatseinnahmen genügende Mittel zur theilweisen Tilgung bieten.

Frankreich.

Paris, den 9. Juli. Die Absicht der französischen Regierung, wegen der Verfolgung der Christen in Syrien zu interveniren, wird von allen Seiten bestätigt. Es werden zwei Linienschiffe zu den fünf bereits in Beirut befindlichen französischen Kriegsfahrzeugen abgehen. Damit wird sich, wie es heißt, die französische Regierung nicht begnügen, sondern auch ein starkes Landungscorps dahin abgehen lassen. — Frankreich erhält nun auch nationale Schießfeste. Man hat die Bildung von Schützen-Gesellschaften gestattet und Gerard, der afrikanische Löwenjäger, soll die Oberleitung der neuen Institution übernehmen.

Paris, den 10. Juli. Heute Mittag fand in St. Cloud der feierliche Empfang der marokkanischen Gesandtschaft statt. — In dem Testamente des Prinzen Jerome ist der Prinz Napoleon ungleich besser bedacht, als seine Schwester, die Prinzessin Mathilde. Um diese einigermaßen zu entschädigen, soll ihr die Nutznießung der Läden im Palais Royal, welche 200,000 Fr. Miethe bringen, überlassen werden. Madame Bonaparte Patterson, Jeromes erste Gemahlin aus Baltimore, soll gegen das Testament Einspruch gethan haben. Die Familie glaubt aber, dieselbe könne wohl damit zufrieden sein, daß ihr und ihren Kindern gestattet worden, den Namen Bonaparte zu führen. — Nach der letzten Volkszählung im Jahre 1856 belief sich die Bevölkerung Frankreichs auf 36,390,364 Einwohner. Man nimmt an, daß Frankreich bei der nächsten Volkszählung mit dem erhaltenen Gebietszuwachs eine Bevölkerung von 40 Millionen haben wird. Paris hatte im Jahre 1856 mit seinen 12 Arrondissements 1,174,364 Einwohner. — General Goyon, der bisherige Befehlshaber der französischen Okkupationstruppen in Rom, ist abberufen worden; er wird durch einen Brigadegeneral ersetzt

werden. — Die nach der syrischen Küste geschickten Kriegsschiffe werden sich vorläufig jeder Intervention enthalten und sich darauf beschränken, die französischen Konsuln zu schützen und den bedrängten Christen eine Zufluchtsstätte zu bieten.

Paris, den 11. Juli. Der Kaiser leidet seit einigen Tagen an einem leichten Gichtanfall und war genöthigt, das Bett zu hüten. — Das Magistraturgesetz hat gestern den gesetzgebenden Körper in eine tumultuarische Aufregung gesetzt. Es handelte sich darum, daß der Gerichtshof von Poitiers um eine Richterstelle verkürzt werden sollte. Die Aufregung wurde so groß, daß die Sitzung aufgehoben werden mußte. In Folge dessen ist die Berathung des Magistraturgesetzes vorläufig ausgesetzt worden. — Allen politischen Agenten und Konsuln, welche sich auf Urlaub in Frankreich befinden, ist der Befehl ertheilt worden, auf ihren Posten zurückzukehren.

Spanien.

Von Eröffnung des Feldzuges am 19. November 1859 bis zum 24. März 1860 wurden 38464 Soldaten in die Hospitäler aufgenommen, darunter 5990 Verwundete und 32474 Kranke. Unter den Verwundeten befanden sich 354 Offiziere und 5636 Soldaten, unter den Kranken 205 Offiziere und 32269 Soldaten. Geheilt wurden 29350, darunter 4082 Verwundete. Von den verwundeten Offizieren wurden 210 und von den verwundeten Soldaten 3872 geheilt. An Wunden starben 28 Offiziere und 290 Soldaten, an Krankheiten 32 Offiziere und 2714 Soldaten. Am Schlusse des Feldzuges blieben noch in der Behandlung 1590 Verwundete (116 Offiziere und 1474 Soldaten) und 4480 Kranke (25 Offiziere und 4435 Soldaten), im Ganzen 6050 Mann.

Italien.

Sardinien. Am 5. Juli ist eine Expedition französischer Freiwilligen von Genua nach Sicilien abgegangen. Es sind alte Soldaten und größtentheils Kommunisten von 1848; ihr Anführer ist Gaston de la Flotte, ehemaliger Schiffslieutenant und 1848 Deputirter bei der Nationalversammlung, ebenfalls ein enragirter Kommunist, den der 2. Decbr. aus Frankreich wegfegte. Am 9. gingen wieder 1500 Freiwillige von Genua nach Sicilien ab und Abends sollte eine andere Einschiffung stattfinden. — In Turin ist man entschlossen, jeden Allianzvorschlag Neapels so lange zurückzuweisen, bis die neapolitanischen Kammern zusammengetreten sind und ihr Votum über das bisherige Verfahren der Regierung und über die Zweckmäßigkeit der beabsichtigten Allianz abgegeben haben werden.

In Mailand fand am 1. Juli ein großartiges Schauspiel (Pferderennen, Tombola und Feuerwerk) in der Arena statt, dessen Ertrag für Sicilen bestimmt ist. 20,000 Menschen löften Eingangskarten. Die Theilnahme für Sicilien ist sehr groß. Besonders hat sich der Jugend eine wahre Wuth, für die Unabhängigkeit Italiens zu kämpfen, bemeistert. Am 2. Juli Morgens fanden sich 2000 junge Leute auf dem Bahnhofe ein, um nach Genua befördert zu werden, lauter Lombarden, meistens aus guten Familien, auch Handwerker und Künstler, unter andern 35 Buchdrucker. Bald darauf kam eine andere Abtheilung an, um nach Sicilien abzureisen. Am 3. Juli sind wieder 1500 Jünglinge von Mailand abgezogen und am 5ten folgten ihnen 3—400 andere. Sie alle werden sich in Genua nach Sicilien einschiffen. — In Florenz wurden seit einiger Zeit die städtischen Polizeiverordnungen ganz offen und ungestraft übertreten. Als nun die Polizeiwache einige dieser Uebertreter zur Verantwortung ziehen wollte, leisteten die Verhafteten Widerstand und fanden beim Volke Unterstützung, so daß die Wache sich genöthigt sah, sie freizulassen. — In Ponte Legno fanden aus Anlaß des abgehaltenen Marktes Ruhestörungen statt. Die Nationalgarde, welche einschreiten wollte, wurde zurückgeschlagen. — In der Nacht zum 7. Juli sind Truppen nach Argenta aufgebrochen, wo Ruhestörungen vorfielen. — Die Stadtbehörde von Cesena hat beschlossen, alle Lehrer des Lyceums, die nicht für die Annexion gestimmt und dem Statutsfeste nicht beigewohnt, mit Ende des Schuljahres zu entlassen.

Kirchenstaat. Aus Ravenna wird gemeldet, daß in Pesaro eine große Bewegung von Truppen stattgefunden hat, welche bereit sind, nach einer noch unbekannten Bestimmung abzugehen, und daß 1500 Oestetreicher nach Urbino geschickt worden sind. 557 Irländer, welche zu Ancona landeten, begingen Unordnungen, welche durch die päpstlichen Karabiniers unterdrückt wurden. — Nachdem Lamoriciere die Truppen in das Innere zurückgezogen hatte, sind Aufstandsbewegungen in Agata, Montefalco und bei Catolica ausgebrochen. — Der gemeldete Exceß der Irländer in Rom soll seine Veranlassung in der allgemeinen Unzufriedenheit über Kost und Verpflegung gehabt haben. Vier Offiziere, die sich mit ihnen nicht verständigen konnten, erhielten Bajonnetstiche. Ein irischer Geistlicher beruhigte sie nach und nach.

Nach dem „Nord" verlassen die Irländer Rom und werden nach Spoleto dirigirt, wo sich ein Armeecorps von 10,000 Mann, welches sich auf die Festung stützt, concentriren wird. Die Gesammtzahl der angelangten und erwarteten Irländer beträgt 4000 Mann.

Neapel. Aus Neapel wird vom 10. Juli gemeldet, es habe unter den Truppen eine Emeute stattgefunden. Ein Theil derselben habe Ludwig I. (Graf Trani, Stiefbruder des Königs und ältester Sohn der Königin-Mutter), ein anderer Franz II. ausgerufen; 12 Soldaten seien verwundet.

Sicilien. Nach Berichten aus Palermo vom 8. Juli ist Lafarina in der Nacht vorher verhaftet und auf Befehl Garibaldis zur sofortigen Abreise gezwungen worden. Das Ministerium hat in Folge dessen seine Demission gegeben und andere Behörden sind dem Beispiele des Ministeriums gefolgt. Die neapolitanische Regierung hat alle Maßregeln ergriffen, welche nöthig sind, um die Stadt Messina in den Stand zu setzen, sich gegen die Angriffe Garibaldis zu wehren. Die Zahl der staffelweise als Vorhut bis auf 6 Wegstunden vor Messina aufgestellten Truppen beträgt 26,000 Mann Infanterie, Kavallerie und Artillerie. — Aus Messina wird vom 8. Juli gemeldet, daß Oberst Medici auf den Anhöhen vor Messina Rekognoscirungen gemacht habe. — Der berüchtigte Republikaner Mazzini ist in Sicilien angekommen und macht Garibaldi durch seine geheimen Agenten viel zu schaffen. — Oberst Türr erkrankte auf dem Marsch ins Innere und hat sich von Villafrate nach Palermo müssen bringen lassen. — Garibaldi hat ein Bataillon errichtet, in welchem Knaben von 10 bis 17 Jahren zu Kriegsdiensten herangebildet werden sollen. Ein Dekret vom 25. Juni ordnet den Bau einer Eisenbahn von Palermo nach Messina über Caltanisetta und Catania an. Auf Andringen vieler Bürger wird eine Garde des Directorialpalastes aus 120 Mann gebildet. Diese Directorialgarden sollen Unterlieutenantsrang und die Korporale Lieutenantsrang haben. — Die Expedition des Obersten Cosenz ist von Genua in Palermo glücklich eingetroffen. — Garibaldi hat die Errichtung eines Militärspitals in dem bisherigen Jesuitenkollegium Massimo angeordnet. Ein Dekret macht die alten Zolltarife nunmehr auch auf die aus dem Neapolitanischen eingeführten Artikel anwendbar. Ein Kriegsrath ist ernannt worden. Eine Untersuchungskommission ist eingesetzt, welche das Verhalten

des Richterstandes während des Präsidiums des Barons Seresano prüfen soll. Garibaldi hat die Selbstrache streng verpönt, dagegen eine gründliche Beseitigung der unter dem alten System wirklich kompromittirten Leute zugesagt. — Nach in Genua eingegangenen Nachrichten ist die neapolitanische Dampfkorvette „Veloce" von 6 Kanonen zu Garibaldi übergegangen und hat sich zu dessen Befehl gestellt. — In Messina fallen jede Nacht Meuchelmorde vor und die Desertionen in der neapolitanischen Armee, wo die Demoralisation sehr groß ist, werden täglich zahlreicher.

Großbritannien und Irland.

London, den 9. Juli. Heute begibt sich der Prinz von Wales nach Plymouth an Bord des „Hero", um morgen mit Tagesanbruch seine Reise nach Kanada und den Vereinigten Staaten anzutreten. Die Königin und der Prinz-Gemahl begleiten ihn bis zu Needles, dem südwestlichsten Punkte der Insel Wight. — Die Regierung hat beschlossen, die Insel St. Helena mit starken Vertheidigungswerken zu versehen, und läßt zu diesem Zweck ein Corps Ingenieure dahin abgehen. — Das große Schützenfest ist zu Ende. Den von der Königin ausgesetzten höchsten Preis von 250 Pfd. St. nebst der goldenen Vereinsmedaille gewann der Sohn eines Waldhüters aus Yorkshire, Namens Roß. — In Dover hatten sich während der letzten 4 Wochen 120 Irländer eingeschifft, um als Streiter des Papstes nach Rom zu ziehen; 40 derselben kamen schon am 4. Juli als untauglich in denselben Hafen zurück. — Zwei Schiffe des bei Malta liegenden englischen Geschwaders haben Befehl erhalten, sich nach der Küste von Syrien zu begeben.

London, den 10. Juli. Heute Morgen ist der Prinz von Wales nach Kanada abgesegelt. Die Kanalflotte begleitete den Prinzen bis Cap Clear. — Im Oberhause sagte Lord Wodehouse, daß die türkischen Behörden den Unruhen in Syrien gegenüber eine große Indolenz an den Tag gelegt hätten. Die Großmächte seien in Berathungen über Maßregeln zur Wiederherstellung der Ruhe begriffen. Die Regierung wisse nichts davon, daß Frankreich Separatschritte beabsichtige. Im Unterhause erklärte Lord Russell, Frankreich dränge seines Wissens Sardinien nicht zu einem Bündnisse mit Neapel. Aus den in Aussicht gestellten Konferenzen werde jede betheiligte Regierung Vorschläge in Betreff der savoyischen Angelegenheiten machen dürfen.

London, den 12. Juli. Im Unterhause äußerte Lord Russell, daß die Mächte die Metzeleien in Syrien verhindern müßten; die fremden Schiffe würden Schutz gewähren; die Eifersucht der Mächte werde kein Hindeniß sein, gemeinschaftlich den Metzeleien ein Ende zu machen. In Bezug auf Italien sagte Lord Russell: England halte das Prinzip aufrecht, daß es den Italienern freistehe, sich eine Regierung zu wählen. Er wisse nicht, ob Garibaldi nach Neapel und Rom gehen werde, und glaube nicht, daß Nord- und Süditalien eine vereinigte Regierung werde bilden können. Könnte der König von Neapel sein Volk versöhnen und es bestimmen, unter seiner Regierung zu leben, so würde England diese Entschließung nicht tadeln. Wären die Sicilianer mit der Konstitution von 1812 zufrieden, so würde England nichts dagegen haben. Aber England werde das Prinzip aufrecht erhalten, daß es dem Volke eines jeden Landes freistehe, sich eine Regierung zu wählen. So stehe es dem römischen, neapolitanischen und sicilianischen Volke frei, zu sagen, unter welcher Regierung es leben wolle. England würde sich freuen, wenn die Freiheit und Unabhängigkeit Italiens begründet würde.

London, den 13. Juli. Im Unterhause sagte heute Lord Russell, daß England die Konferenz acceptirt habe, Preußen und Oesterreich aber noch unschlüssig seien. Die Regierung habe keine Kenntniß von den Antworten der anderen Mächte. Man sei über keine Basis der Konferenz übereingekommen. — Londoner Zeitungen enthalten die Nachricht, daß England und Frankreich übereingekommen seien, sich jeder direkten Intervention in Syrien zu enthalten. Wenn aber die Pforte nicht im Stande wäre, den Konflikten Einhalt zu thun, so hätten sie den Admiralen identische Instruktionen gegeben, um in Beirut zu landen, für den Fall, daß die Metzeleien dort nicht aufhörten.

Rußland und Polen.

Petersburg, den 4. Juli. Die Branntweinpachten in den Gouvernements Kowno und Wilno sind schon im vorigen Jahre an den Staat übergegangen, weil die Branntweinpächter ihre Verpflichtungen nicht haben erfüllen können. In den genannten beiden Gouvernements sind im vorigen Jahre eine Million Eimer Branntwein weniger verkauft worden als im Jahre 1858. Diese Verminderung wird weniger den Enthaltsamkeitsgesellschaften, als den veränderten Geldverhältnissen zugeschrieben, die im Jahre 1858 für die Landbevölkerung besonders günstig waren. Es giebt in Rußland in diesem Jahre 216 Branntweinpächter, die 13,148 Personen beschäftigen, 77,838 Branntweinverkaufsstellen jeder Art und 723 Fabriken, die 112 Millionen Eimer erzeugen. — Die Bewachung der russischen Grenze ist noch immer so streng wie früher. Alle 100 Schritte sind in den Wachthäusern 4 Mann und ein Unteroffizier stationirt und es kann in der kürzesten Zeit ein Corps von 100 und mehr Soldaten von dem die ganze Linie kommandirenden Offizier zum Schrecken der Schmuggler zusammengezogen werden.

Warschau, den 8. Juli. Am 8. Juni wurde die Wittwe des am 7. September 1831 bei Wola bei Warschau gefallenen polnischen Generals Sowinski beerdigt, wobei sich wenigstens 20,000 Menschen betheiligten. Es kamen politische Demonstrationen vor, die einige Verhaftungen zur Folge hatten. Seitdem haben die Exaltirten die Aufmerksamkeit der Polizei in hohem Grade erregt. Diejenigen, die nicht dem Leichenbegängniß, sondern zu derselben Zeit dem Konzert der Bilseschen Kapelle aus Liegnitz im Schweizerthale beigewohnt hatten, waren seitdem theils geheimen, theils öffentlichen Beschimpfungen und sogar thätlichen Insulten ausgesetzt. Die Polizei mußte nun einschreiten. Es wurden einige 30 Personen, meist junge und unerfahrene Leute verhaftet und die Untersuchung, deren Gang übrigens in das tiefste Geheimniß gehüllt ist, soll auf die Spur einer geheimen politischen Verbindung geleitet haben. — Das Städtchen Modole im Gouvernement Grodno in Littauen wurde vor einigen Tagen durch eine große Feuersbrunst größtentheils in Asche gelegt.

In Rußland steht an der Spitze der bedeutendsten Branntweinpächter ein ehemaliger Lieutenant, der jährlich 19 Millionen S.-R. Pacht zahlt; ihm folgt ein Kaufmann mit 7 Mill., ein Wirklicher Staatsrath mit 5½ Mill., ein Staatsrath mit 5 Mill., zwei Pächter jeder mit 4 Mill., auch noch 21 andere, welche mehr als 1 Million zahlen. — In Usmann, Gouvernement Tambow, haben Artilleristen ein Wirthshaus geplündert und die Wirthin getödtet. — In Tschernojawsk hat am 1. Mai ein Sturm gewüthet, der eine aus 1000 Stück bestehende Pferdeheerde eines Kirgisensultans in einen Salzsee trieb, worin 50 von ihnen ertranken.

Türkei.

Konstantinopel, den 4. Juli. Nachdem die Mission

des Großveziers Rumelien und Bulgarien beruhigt, hat ihm der Sultan befohlen, die Provinzen des Westens und selbst Belgrad zu besuchen. — Der mit unbeschränkter Vollmacht nach Syrien abgereiste Minister des Auswärtigen, Fuad Pascha, wird 16,000 Mann zu seiner Verfügung haben und die türkische Regierung schickt Getreide nach Beirut.

Konstantinopel, den 6. Juli. Nach Berichten aus Beirut vom 23. Juni hat man im Gefühl der völligen Unsicherheit die Gelder, Papiere und das Personale der Bank auf einem englischen Schiffe untergebracht. Ein Theil der christlichen Bevölkerung begab sich ebenfalls zu Schiffe. Die Matrosen der fremden Kriegsschiffe patrouilliren. Von Kandia gehen Truppen nach Beirut; auch in Konstantinopel wurden mehrere Schiffe zum Auslaufen dahin fertig gemacht. Das Geschwader des Viceadmirals Mustapha Pascha erhielt Befehl, von Kandia nach Syrien zu gehen. — Oberst Matarazzo ist mit 87 Freischärlern auf einem englischen Dampfer nach Malta und Sicilien abgegangen.

Die Schilderungen der Mordscenen in Syrien sind fürchterlich. Das ganze Land ist verwüstet. Die reiche Provinz Metten mit allen ihren christlichen Dorfschaften ist ausgeplündert und niedergebrannt. Die Frauen wurden geschändet, Männer, Weiber und Kinder abgeschlachtet. Nur wenige haben sich retten können. Der ganze Distrikt von Yezzin ist verwüstet, Priester ermordet, Nonnen geschändet und getödtet. Ein Geistlicher schreibt aus Beirut: „Um den ermordeten Großvikar des Bischofs Butros zu begraben, begab ich mich am 9. Juni hinaus vor die Stadt. Auf dem Wege von Tyr fand ich einen Geistlichen, dessen Beine und Eingeweide die Hunde bereits gefressen hatten. Daneben lag das Skelett eines Kindes von 12 Jahren, dessen Fleisch gleichfalls heruntergefressen war. In der Nähe lagen die Leichen dreier anderer Geistlichen. Von dem Großvikar fand ich nur noch den Kopf vor. Auch die sterblichen Ueberreste seines Bruders und seiner an derselben Stelle ermordeten Schwester waren bereits in alle Winde zerstreut. Aus Gazina haben sich 1200 Einwohner in den Wald geflüchtet. Der Bischof Butros nebst 1500 Christen seiner Diöcese sind von den Metualis geplündert worden. 4—5000 Christen, deren Häuser verbrannt, deren Heerden geraubt und deren Ernten geplündert sind, haben sich nach Saida geflüchtet. Der französische Konsul vertheilt täglich 5000 Brote unter sie. Viele Frauen und Kinder sind in den Wäldern verborgen. Wenn die Noth sie zwingt, ihre Schlupfwinkel zu verlassen, so macht man die Kinder zu Muhamedanern und schändet die Frauen. Die Geistlichen haben mehr als 500 Waisen aufgenommen." Die Christen in Damask, Aleppo, Jerusalem und an allen Orten Syriens schweben in Gefahr, das Schicksal der anderen zu theilen. — Fuad Pascha ist, mit unbeschränkter Vollmacht zur Pacification Syriens versehen, von Konstantinopel abgereist.

Amerika.

Newyork, den 28. Juni. Der Senat hat den mexikanischen Vertrag und den mit Spanien zur Erledigung der Forderungen beider Länder an Mexiko geschlossenen verworfen. — Aus Mexiko wird gemeldet: die Engländer hatten den Hafen San Blas blokirt und Truppen gelandet, welche die Flußmündung besetzt hielten. Sie räumten die Stadt. Die Ursache dieser Maßregeln war, wie man glaubte, die Verhaftung des der Schmuggelei beschuldigten britischen Konsuls.

Asien.

Der Gouverneur der Insel Bahrein im persischen Meerbusen hat sich vom Iman von Maskat losgesagt und die persische Flagge aufgepflanzt. — Im ostindischen Archipel treiben Piraten ihr Unwesen fortwährend. — In Banjermassing dauern die aufständischen Bewegungen fort.

China. Die französisch-englischen Truppen sind von Kanton größtentheils nach dem Norden abgegangen. Auf Chusan wurde eine gemischte Kommission der Alliirten eingesetzt. Die französischen Streitkräfte wollen sich in Tschifu im Golf von Petschili sammeln, die englischen ihnen gegenüber. Auf der Rhede von Amoy ist ein großes französisches Transportschiff gescheitert. — Die chinesischen Rebellen sind bei Kanton und im Norden siegreich; die Kaiserlichen mußten die Belagerung von Nanking aufgeben. — Die „Peking. Ztg." meldet die Ernennung eines Spezialkommissarius, um mit den fremden Mächten zu unterhandeln.

In dem Zustande der diplomatischen Verhandlungen ist in China noch keine Veränderung eingetreten. Aus Peking hat man Nachricht, daß die Festungswerke der Takuforts bedeutend verstärkt worden sind und daß die chinesischen Artilleristen eine bedeutende Schießfertigkeit erlangt haben. In Canton ist die gegenwärtig vorherrschende Stimmung sowohl unter den Beamten, als unter dem Volke eine feindliche und es wird an eine Wiedereroberung der Stadt nicht mehr gedacht. Indeß würde ohne Zweifel der kriegerische Sinn auch im Süden wieder aufleben, wenn die Alliirten etwa bei dem Angriff auf die Takuforts eine abermalige Niederlage erlitten.

Japan. Die Ermordung des Regenten von Japan bestätigt sich. Es herrscht große Verwirrung. Die fremdenfeindliche Partei macht große Anstrengungen, ihrer Politik den Sieg zu verschaffen. In der Nähe von Yeddo fand eine Schlacht statt, in welcher ein Fürst getödtet wurde. Die Capitaine aller fremden Schiffe im Hafen von Kanagawa sind gewarnt worden, sich auf einen Angriff gefaßt zu machen, da die Regierung vielleicht nicht im Stande sein dürfte sie zu schützen. Die Regierung war offenbar durch die Ausdehnung, welche die fremdenfeindliche Bewegung gewonnen hatte, sehr eingeschüchtert und zögerte mit Ausführung des Vertrages mit den Vereinigten Staaten.

Afrika.

Den Nachrichten aus Afrika zufolge hat der König Theodor I. von Abyssinien an seinen Konkurrenten Negus Niklas die früher eroberten Länder wieder verloren und der König von Darfur ist durch die Partei der Mangrabies aus seinem Lande vertrieben worden.

Australien.

Der Konflikt mit den Eingeborenen auf Neuseeland hat zu neuen Blutvergießen geführt und droht noch größere Dimensionen anzunehmen. Bei Taranaki waren am 8. Mai 800 Mann Truppen und eine Anzahl Freiwilliger zusammengezogen, auch hatte man nöthig befunden, die Hauptstadt Auckland gegen einen befürchteten Ueberfall militärisch zu sichern. Mehre mächtige Stämme in der Nähe von Wanganni und Wellington hatten zwar versprochen, sich neutral zu verhalten, man war aber doch nicht ohne Besorgniß. Das Innere der südlichen Insel war ganz im Besitz der Eingeborenen und man fürchtete auch einen allgemeinen Aufstand auf der nördlichen Insel.

Vermischte Nachrichten.

Langenbielau, den 13. Juli. In Folge des seit mehreren Tagen ununterbrochen anhaltenden Regens ist der

Bielebach zu einem reißenden Strome geworden und hat vielen Schaden angerichtet. Viele Brücken und Ufermauern, sowie auch ein großer Theil der Chaussee wurden zerstört. Leider hat auch ein Mensch das Leben eingebüßt. Ein Arbeiter, der bemüht war, schwimmende Balken aus dem Wasser zu ziehen, verlor das Gleichgewicht und stürzte in den Fluß, aus dem er weit unterhalb als Leiche wieder hervorgezogen wurde.

Seit einiger Zeit kommen bedeutende Pulversendungen von Neiße nach Breslau und werden auf der Oder weiter nach Glogau befördert. Ein solcher mit Pulver beladener Oderkahn hat am 12. Juli Nachmittags bei Dyhrenfurth Schiffbruch gelitten. Er stieß auf einen Holzstamm, erhielt einen Leck und versank rasch. Die das Pulver eskortirende Mannschaft rettete sich auf einem kleinen Kahne. Einige Pulverfässer konnten durch rasch herbeieilende Hilfe geborgen werden.

In Königsberg befindet sich gegenwärtig ein Convertit seltener Art, nämlich ein zum Judenthum übergetretener Mennonit aus Tiegenhof in Westpreußen. Derselbe heißt Claassen, war ein vermögender Gutsbesitzer und wanderte vor 10 Jahren, nachdem er zum Judenthum übergetreten, nach Palästina aus. Er ist ein höchst glaubenseifriger Jude und will in Palästina eine Ackerbaukolonie gründen.

Der bairische Kämmerer und Hofkavalier des jetzt auf der Villa Elysium bei Dresden wohnenden Erbprinzen von Thurn und Taxis, der Oberlieutenant Graf Khuen-Bahasi, fuhr am 6. Juli Abends mit Dr. Mai in einem Kahne auf der Elbe. Der Kahn kam durch ein vorüberfahrendes Dampfschiff ins Schwanken und die beiden Männer konnten ihn nicht in Ruhe bringen. Der Graf, ein guter Schwimmer, sprang ins Wasser, sank aber unter und wurde eine Beute der Fluthen. Dr. Mai kam glücklich ans Ufer.

Leipzig, den 11. Juli. Vorgestern entstand ein Konflikt zwischen Studenten und der Kommunalgarde, welches die Arretirung eines Studenten zur Folge hatte. Derselbe wurde später in den akademischen Carcer abgeführt und nach bestandenem Verhör wieder freigelassen. Gestern Abend wiederholten sich die Reibungen und es wurden 20 Studenten arretirt. Der stellvertretende Rektor warnte heute Morgen durch einen Anschlag am schwarzen Brett vor jeder Erneuerung aller Excesse unter Androhung nachdrücklichster Bestrafung. Der von einer Reise zurückgekehrte Rektor hat Nachmittags die Studentenschaft in die Aula berufen, um mit ihnen über die Sachlage zu reden. Die Eingeladenen waren in der Aula zahlreich erschienen und vernahmen aufmerksam die Ansichten und Ermahnungen des verehrten Lehrers, dem am Schlusse ein donnerndes Lebehoch gebracht wurde. Unmittelbar darauf wurde eine Studentenversammlung im Hotel de Saxe abgehalten und das Ergebniß derselben war, nicht ohne Weiteres nachzugeben, sondern für die „Brutalitäten" der Nationalgarde vollständige Genugthuung zu fordern. Um aber diese zu erlangen und zugleich Gelegenheit zu weiteren Konflikten zu vermeiden, wurde beschlossen, Leipzig bis auf Weiteres zu verlassen und den Senat von diesem Beschluß und den Motiven dazu in Kenntniß zu setzen. Um 4 Uhr zogen 500 Studenten aus der Stadt und über die Dörfer Gohlis und Möckern nach Wahren, wo einstweilen Halt gemacht wurde. Nicht lange darauf traf ein Pedell in Wahren ein, der ein Schreiben vom Rector Magnificus überbrachte, worin die Ausgewanderten dringend zu sofortiger Rückkehr nach der Stadt aufgefordert wurden. Die Führer der Studenten erklärten, sie könnten so ohne Weiteres nicht umkehren, sie würden aber am folgenden Tage ihre Beschwerden und Forderungen aufsetzen und mit dem Senat in Unterhandlung treten. — Den 12. Juli. Nachdem heute Morgen eine Deputation der Studenten vor dem Rector Magnificus erschienen war und denselben ersucht hatte, den gestrigen Auszug nicht als eine Demonstration gegen die akademischen Behörden, sondern nur als ein Mittel zur Beruhigung der Gemüther anzusehen, sind dieselben Nachmittags nach Leipzig zurückgekehrt. Eine Deputation soll morgen nach Dresden abgehen, um über die Vorgänge dem Kultusminister unmittelbaren Vortrag abzustatten.

In Juliusburg wurde am 11. Juli das 50jährige Amtsjubiläum des Kantors Sepach feierlich begangen und dem Jubilarius durch den betreffenden Superintendenten das Allgemeine Ehrenzeichen überreicht.

In Münster kam kürzlich der Fall vor, daß ein Vater sein $4\frac{1}{2}$jähriges Kind gegen eine Entschädigung von 40 Thlr. an eine Kunstreitergesellschaft abtrat. Dem Vernehmen nach sind aber die Behörden gegen diesen Menschenhandel eingeschritten und haben das Geschäft rückgängig gemacht.

Ein großer Theil der Bürger von Helsingborg hat am 4. Juli, als am Geburtstage Garibaldis, beschlossen, diesem ein Geschenk mit einem kostbaren Säbel zu machen, welcher einst vom König Karl XIV. einem schwedischen General geschenkt wurde. Diesem Geschenk wurde ein anerkennendes Schreiben beigelegt.

Chronik des Tages.

Se. Königliche Hoheit der Prinz-Regent haben im Namen Sr. Majestät des Königs Allergnädigst geruht, dem Fabrikbesitzer u. Vorsitzenden der Handelskammer in Schweidnitz, Heinrich Wilhelm Alberti zu Waldenburg, den Charakter als Kommerzienrath zu verleihen.

Sonnenfinsterniß.

Heute Mittwoch, den 18. Juli, tritt eine Sonnenfinsterniß ein. In Nordamerika, Spanien und Nordafrika wird sie total, in Deutschland aber partial sein. Ihr Anfang in Schlesien ist Nachmittags 3 Uhr und das Ende bald nach 5 Uhr; die Größe beträgt reichliche 7 Zoll. In Hirschberg findet der Anfang um 3 Uhr 1 Minute und das Ende um 5 Uhr 5 Minuten statt. Größe in Zoll 8,0.

Ueberschwemmung.

Schon wieder bietet, wie vor 2 Jahren, unser schönes Thal an vielen Stellen ein trauriges Bild der Zerstörung dar. Wie vorauszusehen, schwollen durch die in voriger Woche stattfindenden heftigen Regengüsse unsere Gebirgsbäche abermals zu reissenden Strömen an und verbreiteten Schrecken und Verwüstung in ihrer nächsten Nähe, so, daß hier und da der Schaden noch in weit größeren Dimensionen auftritt, als das letzte Mal.

Referent hatte auf seiner Reisetour Gelegenheit, die Lomnitz von ihrem Ursprunge bis zu ihrer Mündung in den Bober zu verfolgen und die Verwüstungen, welche dieselbe anrichtete, oder angerichtet hatte, in Augenschein zu nehmen und theilt darüber Folgendes mit.

Bekanntlich entsteht die Lomnitz aus dem Zusammenflusse dreier Gewässer, der großen und kleinen Lomnitz und des Steinseiffner Wassers. Alle 3 Bäche fließen ungemein rasch, haben meist sehr enge Betten und seichte Ufer und sind darum bei hohem Wasserstande sehr gefährlich. Ohnweit Arnsdorf

fließen sie zusammen und bilden nun die eigentliche Lomnitz, welche durch Erdmannsdorf und Lomnitz fließt und bei Schildau in den Bober mündet. Den meisten Schaden richtete von den 3 sich vereinigenden Bächen die kleine Lomnitz an. Sie kommt aus dem Melzergrunde und nimmt ihren Lauf durch Wolfshau, Krummhübel und Birkigt. Ihr Wasser setzte vor zwei Jahren schon die Bewohner von Krummhübel in nicht geringe Angst; sie überflutete und versandete Wiesen und Aecker und beschädigte sogar ein Haus. Diesmal war der Schaden bedeutend größer. Oberhalb Krummhübel durchbrach sie eine mit Mühe angelegte Wassermauer und sendete einen eben so breiten Strom, als sie selbst in ihrem Bette war, mitten ins Dorf hinein, welcher freundliche Gärten, üppige Wiesen und lachende Kornfelder überflutete und an ein Haus mit solcher Gewalt anstieß, daß ein Theil desselben mit dem Schornstein einstürzte. Da bei fortwährendem Regen auch für andere Häuser die Gefahr aufs Höchste stieg, so räumten die Bewohner mit Lebensgefahr ihre Habseligkeiten aus und überließen dann thränenden Auges ihre Besitzungen der Gewalt des Wassers. — Die große Lomnitz entspringt dem großen Teiche des Riesengebirges und nimmt ihren Lauf meist durch Gebüsch. Sie überflutete große Strecken solcher Gebüsche und wurde um so gefährlicher, als sie starke Bäume entwurzelte und in ihren Fluten mit fortführte. Solche Bäume tragen dann zur Zerstörung der Brücken das Meiste bei. — Das Steinseiffner Wasser stürzte mit donnerähnlichem Getöse durch das Dorf Steinseiffen, führte große Steine, losgerissene Stege und Gartenzäune mit sich, riß hier und da einen Theil des Fahrweges ein, beschädigte ein Haus und brachte mehrere steinerne Brücken in große Gefahr, unterhalb des Dorfes riß ein Theil des Stromes über den Weg und brach sich Bahn durch eine Wiese.

War der angerichtete Schaden jedes einzelnen Baches schon groß genug, so erweiterte sich derselbe nach ihrem Zusammenflusse in großem Maaße. Die eine kurze Strecke unterhalb des Zusammenflusses liegende, vor 2 Jahren errichtete große Nothbrücke, wich bald der Gewalt des Stromes, obgleich sie vorher, um sie zu erhalten, mit einer Unmasse von großen Steinen beschwert worden war. Mit ihr zugleich verschwand ein großer Theil des Materials, welches zum Neubau der vor 2 Jahren zerstörten steinernen Brücke, zu dem bereits Schritte gethan waren, herzugeschafft worden war. Dem Auge des Referent boten sich, indem er den Lauf des Flusses weiter verfolgte, nun so arge Verwüstungen dar, daß er sich außer Stande sieht, in gedrängter Kürze Alles niederzuschreiben. Große Strecken von Wiesen und Feldern waren theils fortgerissen, theils mit Sand und großen Steinen überführt; auch 2 Häuser, eines in Arnsdorf und das andere in Lomnitz, waren zerstört. Ueberhaupt schien das Dorf Lomnitz am meisten gelitten zu haben. Das Wasser war ausgetreten, hatte die Straße demolirt, so daß sie an einigen Stellen gar nicht zu passiren war und außerdem vielen armen Leuten ihr weniges Getreide und ihre Kartoffeln, sammt anderem Gemüse, das sie mit vieler Mühe in der Nähe ihrer Häuser angebaut, überflutet und somit viele Freuden und Hoffnungen zerstört.

Ueber den Austritt des Zackens und Bobers lauten die Nachrichten auch betrübend; es ist des Unglücks viel, wenn auch nicht in der Größe wie 1858 geschehen. Namentlich war der Zacken durch das Hainwasser, welches in Herischdorf in den Zacken mündet, zu sehr bedeutender Höhe gestiegen. Von Schreiberhau aus bis Warmbrunn war der Zacken allerdings vielfach ausgetreten, hatte aber der schönen Chaussee von der Josephinenhütte aus bis zum ehemaligen Vitriolwerk, außer einigen Auswaschungen an den Ufergeländen keinen Schaden gethan. Von Anfang Petersdorf bis Warmbrunn hindurch sind allerdings die Bewohner, an niederen Ufern wohnend, mehr oder minder hart mitgenommen worden; ihre kleinen Gärtchen, Wiesenflächen 2c. wurden vielfach versandet und die neuerbauten Steinufer in Petersdorf ausgewaschen.

Ungleich größer war die durch den Hainbach von Warmbrunn aus verstärkte Flut des Zackens und daher der Schaden an den Ufern und an denselben gelegenen Grundstücken bis zur Einmündung des Bobers in den Zacken bei Hirschberg bedeutender. Eine Gehbrücke in Herischdorf vor Warmbrunn wurde weggerissen, die mühsam mit so vielem Fleiß gepflegte Stangesche Gärtnerei, und viele andere Garten-Grundstücke aufgewühlt und versandet. Dies Unheil betraf viele Bewohner von Warmbrunn, Herischdorf, Cunnersdorf und Hirschberg.

Als ein Glück muß es angesehen werden, daß der Austritt des Bobers erst erfolgte, als der Zacken seine höchste Höhe erreicht hatte, und die Flut schon zu sinken anfing, denn der Bober stieg höher als 1813. Seine Fluten haben längs seines Laufes ebenfalls Schaden genügend angerichtet. Dieses Unglück theilen alle Gegenden, durch welche Gebirgsflüsse ihren Lauf haben. Bereits sind Nachrichten über die Ueberschwemmung aus Striegau, Jauer, Waldenburg, Schweidnitz, Reichenbach, Langenbielau, Neisse und Oberglogau veröffentlicht worden, nach welchen die Wogen mehr oder minder Schaden angerichtet haben. Zu Jauer büßten zwei Söhne eines dasigen Einwohners, etwa 10 und 11jährig, welche schwimmende Gegenstände retten wollten, in der Neiße ihr Leben ein. In Altwasser hat das Wasser argen Schaden angerichtet.

Ziehung der Königl. Preuß. Klassen-Lotterie.

Bei der heute beendigten Ziehung der 1sten Klasse 122ster Königlicher Klassen-Lotterie fiel ein Gewinn von 3000 Thlr. auf Nr. 81,410. 2 Gewinne zu 1200 Thlr. fielen auf Nr. 45,439 und 86,330. 2 Gewinne zu 500 Thlr. auf Nr. 20,146 und 67,165 und 1 Gewinn von 100 Thlr. fiel auf Nr. 15,606.
Berlin, den 12. Juli 1860.

Verzeichniß der Badegäste zu Warmbrunn.

Vom 9. bis 11. Juli. Fräul. v. Bachstein a. Heinzendorf. — Hr. v. Jordan, Oberstlieut. a. D., n. Frau u. Fam., a. Ratibor. — Hr. v. Zastrow, Reg.-Referend., a. Liegnitz. — Frau Laborant Riesenberger m. Tochter a. Arnsdorf. — Frau Landrath Schemmel m. Tochter a. Rosenberg. — Hr. Fischer, Lehrer, a. Frankfurt a. O. — Hr. v. Meyerinck, Kadet, a. Berlin. — Hr. Anders, Kr.-Ger.-Director, n. Frau, a. Löbau in W.-Pr. — Hr. Dr. Mößler, Gymnasiallehrer, a. Hirschberg. — Hr. Ebinger, Fabrikbes., a. Hohenelbe. — Hr. Hoffmann, Landwirth, a. Kotzake. — Hr. Röckner, Postsekretär, n. Frau, a. Görlitz. — Fräul. E. Mädicke m. Fräul. W. Pabst a. Loburg in Sachsen. — Frau Steuer-Einnehmer Tempelhoff a. Pleschen. — Hr. Schröder, Kfm., a. Königsberg. — Hr. Neumann, Partikul., a. Breslau. — Hr. Altmann, Kfm., a. Gleiwitz. — Frau Goldstein n. Kind a. Breslau. — Verw. Frau Kfm. Degen n. Tochter a. Königsberg. — Hr. Borhowski, Gubernial-Sekretär, a. Praszna in Polen. — Hr. C. F. Schors, Kfm., n. Tochter, a. Glogau. — Hr. Krüger, Kreisrichter, a. Jauer. — Verw. Frau Schultze a. Posen. — Frau Mühlenbes. Kaller m. Tochter a. Landsberg. — Hr. Werner, Porzellan-Maler, a. Harpersdorf. — Hr. D. Höke a. Warschau. — Frau Kfm. Götz m. Fam. a.

Breslau. — Hr. Handke, Müllermstr., a. Boberröhrsdorf. — Hr. Mende, Rentier, a. Berlin. — Frau Gasthofbes. Pätzold und Hr. Schöneich a. Raudten. — Hr. Moywode, Bäckermstr., a. Breslau. — Hr. Rechnungsrath Glietsch, Rend. d. Kadet.-Hauses, n. Fam., a. Wahlstatt. — Hr. Baumann n. Frau a. Landsberg. — Hr. Sopski, Oberamtmann, a. Breslau. — Hr. Katz m. Frau a. Posen. — Frau Goldstein m. Tochter a. Liegnitz. — Frau Major Rawitsch m. Tochter a. Posen. — Hr. Sprenkmann, Kanzleirath, n. Frau, a. Lissa. — Hr. Förster, Revierförster, a. Blankenhaide. — Hr. Lilpop, Goldarbeiter, a. Breslau. — Hr. Holtzsch, Reg.-Sekretär, und Hr. Heintze, Lehrer, a. Posen. — Hr. Schuster, Scholtiseibes., a. Gebhardsdorf. — Hr. Hoferichter, Jäger, a. Sokolnik. — Hr. Pätzoldt, Fleischer, m. Fam., a. Liegnitz. — Hr. Teichmann, Lieut. a. D., a. Breslau.

5186. **Worte schmerzlicher Erinnerung**
an meinen unvergeßlichen treuen Jugendfreund

Heinrich Weiner,

Sohn des Bauerguts-besitzers Friedrich Weiner in Ober-Friedersdorf a. Q., gestorben am 7. Juli d. J. in dem jugendlichen Alter von 30 Jahren. Er hinterläßt ein greises Elternpaar, eine junge Gattin, eine kleine Waise, und 3 Geschwister in tiefer Trauer. Möchten diese Worte der innigsten Theilnahme den tiefbetrübten Hinterlassenen zu einigem Troste gereichen!

Mel. Wer weiß wie nahe mir mein Ende.

Mein Jugendfreund schläft schon im Grabe
Im Lenz des Lebens — Todesschlaf!
Ein Freund ist wahre Gottesgabe, —
Drum schmerzt so sehr, was mich betraf.
Der Eltern und der Gattin Schmerz
Theilt thränend eines Freundes Herz.

Mein Heinrich war bei Schmerz und Freuden
Mir treu, drum liebte ich ihn sehr,
Besucht mich oft in meinen Leiden;
Als ich genaß, erkrankte er.
Wie er sonst um mich Kummer trug,
So nun mein Herz voll Mitleid schlug.

Er sank dahin, war nicht zu halten,
Des Hauses beste Stütze brach! —
Ach, unerforscht ist Gottes Walten!
Wer sieht den Plan des Höchsten nach? —
Drum unser Herz in Trauer frägt,
Warum Gott solche Wunden schlägt?

Ja, greise Eltern, wir bedauern
Euch inniglich um den Verlust;
Und mit der jungen Wittwe trauern
So viele, ihres Leids bewußt;
Wer so, wie sie, den Gatten liebt,
Und Euch nur kennt, ist mit betrübt.

Das Kind wird nach dem Vater fragen:
„Kommt er nicht heim, der mich so liebt?"
Was sollt ihr dann im Schmerze sagen?
Wo ist ein Haus, wie dies, betrübt!?
O, greise Eltern, junge Frau,
Vernehmt dies Wort: „Auf Gott vertrau
In allen Lagen deines Lebens!"
Dann wird einst Licht aus Finsterniß; —
Denn solch Vertrau'n ist nicht vergebens,
Und Gottes Fürsorg' Euch gewiß. —
Glaubt, Euer namenloser Schmerz
Bewegt auch Gottes Vaterherz.

Den Sohn, des Himmels beste Gabe,
Im Jenseits Gott mit Euch vereint.
Dies denkt, wenn Ihr an Heinrichs Grabe
Manch' Thränlein um den Liebling weint.
Früh oder spät, vor Gottes Thron,
Umarmt den Gatten, Vater, Sohn!

Drum blickt vom Grab nach jenen Höhen!
Verklärung strahlt vom Sonnenthron; —
Dort, wo der Heimath Palmen wehen,
Weilt selig der Geliebte schon.
Dem, der den Geist stellt himmelwärts,
Wird leicht der Erde Gram und Schmerz. —

Friedersdorf a. Q., den 16. Juli 1860. H. F.

5107. **Schmerzliche Erinnerung**
an den 17. Juli 1859, den Todestag unserer hoffnungsvollen Tochter und einzigen Schwester

Clara.

Gestorben im Alter von 7 Jahren und 4 Monaten.

So Clara ist ein Jahr dahingeschwunden,
Seitdem Du ruh'st in Hirschbergs Gräber-Schooß!
Es hat Dein Geist die ew'ge Ruh gefunden,
Der schnell sich trennte von der Erde los.
Dort weilest Du in herrlichen Gefilden,
In höhern Sphären einer bessern Welt,
Wo unter reinen himmlischen Gebilden
Des ew'gen Vaters Liebe Dich gestellt.

So Clara, ruh' in Deinem kühlen Grabe,
Bis einst auch wir in jenen lichten Höh'n,
Wenn wir befreit vom ird'schen Pilgerstabe,
Dich in Verklärung werden wiedersehn.
Nur dort wird Himmelswonne uns umgeben,
Und bitt'rer Schmerz der Trennung nicht mehr sein.
Wir werden unter Engeln mit Dir leben
Und ewig der Vereinigung uns freun.

Breslau den 17. Juli 1860.

Heinrich Scholz, } als
Christiane Scholz geb. **Reinsch,** } Eltern.
Agnes Scholz, als Schwester.

Familien-Angelegenheiten.

Verbindungs-Anzeige.

5160. Die am 16ten d. M. hierselbst stattgefundene eheliche Verbindung meiner einzigen Tochter **Louise** mit dem Königlichen Sergeanten und Brigadeschreiber Herrn **Reinisch** zu Glogau beehre ich mich Freunden und Bekannten ergebenst anzuzeigen. Verw. **Lannte.**
Schloß Ndr.-Grossenbohrau im Juli 1860.

(Nebst Beilage.)

Verlobungs-Anzeigen.

5193. Als Verlobte empfehlen sich:

Auguste Neumann.
Gotthard Streit.

Goldberg, den 15. Juli 1860.

5199. Als Verlobte empfehlen sich:

Hedwig Shwandag.
August Shuster.

Steinau a/O. Nd.-Mois bei Löwenberg.

Entbindungs-Anzeige.

5198. Heut Mittag um 1¼ Uhr erfolgte die glückliche Entbindung meiner geliebten Frau, **Marie** geb. **Kuntze**, von einem gesunden Mädchen. Dies beehre ich mich, statt besonderer Meldung, hierdurch ergebenst anzuzeigen.
Retschdorf, den 14. Juli 1860. **Th. Thamm.**

Todesfall-Anzeigen.

5234. **Todes-Anzeige.**

Am 14. d. Mts. starb am Ufer stehend plötzlich am Gehirnschlage und fiel in Folge dessen in den angeschwollenen Zacken, mein inniggeliebter Mann, der Gasthofsbesitzer **Albert Franzki**, in dem Alter von 44 Jahren 8 Monaten und 13 Tagen.

Mit tiefgebeugtem Herzen widme ich diese Anzeige entfernten Freunden statt besonderer Meldung, um stille Theilnahme bittend.

Gleichzeitig sage ich Allen, besonders dem Herrn Schlossermeister **Meiwald**, welcher mit eigener Gefahr sich an der Rettung der theuren Leiche betheiligte und denen, welche bei den Wiederbelebungs-Versuchen so hilfreiche Hand leisteten, den tiefgefühltesten Dank. Möge der allbarmherzige Gott Alle vor ähnlichem Schmerz bewahren.
Warmbrunn, den 16. Juli 1860.

Die hinterlassene Wittwe
Ernestine Franzki geb. Reichstein.

Heute Nacht um 4 Uhr starb nach wiederholtem schweren Krankenlager meine geliebte Frau, **Josepha** geb. **Urban.** Wer die Frühentschlafene kannte, wird meinen großen Schmerz ermessen. Diese traurige Anzeige widmet allen Freunden und Bekannten, um stille Theilnahme bittend:
Schönwaldau, den 11. Juli 1860.
5177. **A. Glasneck**, Lehrer.

5235. **Todes-Anzeige.**

Nach Gottes unerforschlichem Rathschluß starb am 13. Juli Nachmittag 6 Uhr, nach achtwöchentlichem Krankenlager an Leberentzündung, die hinterlassene Wittwe des Freibauergutsbesitzers **Johann Gottlob Merkel** zu Mittel Langneudorf, in dem Alter von 60 Jahren 6 Monaten 13 Tagen, welches wir entfernten Freunden und Verwandten statt besonderer Meldung mit der Bitte um stille Theilnahme tiefbetrübt hiermit ergebenst anzeigen.

Schlaf wohl, Du Theure! beim Auferstehn
Giebt's ja ein ewiges Wiedersehn. —

Die trauernden Hinterbliebenen.

5170. Der Waldenburger Missions-Hilfs-Verein wird, so der Herr will, Donnerstag den 19. Juli in Salzbrunn sein Jahresfest feiern, wozu alle Freunde der Mission hierdurch eingeladen werden. Herr Pastor **Hartmann** aus Peterwitz wird den Missionsbericht und Herr Pastor **Trogisch** aus Michelsdorf die Predigt halten.

Literarisches.

Herrn **B.** in **G.**
Wir können beide nicht kommen. Die Gründe bald brieflich.

5181. Den Herren Sängern Hirschbergs und der Umgegend zeigen wir ergebenst an, daß die Hauptproben, **deren Beiwohnung Bedingniß der musikalischen Mitwirkung bei dem den 31sten Juli d. J. hier stattfindenden „Sängertage" ist**, Sonnabend den 21. und Mittwoch den 25. Juli d. J. Abends Punkt 7 Uhr im hiesigen Gasthofe „zum Schwerdt" stattfinden.
Hirschberg, den 16. Juli 1860.

Das Comitee des Sängertages.

5190. △ z. d. 3. F. den 21. VII. 6. J. △ I.

5216. **Zur Unterstützung der durch die letzte große Ueberschwemmung beschädigten hiesigen Einwohner findet nächsten Freitag auf Gruner's „Felsenkeller = Restauration" hierselbst ein großes Konzert statt, worauf wir ergebenst aufmerksam machen und um zahlreiche Betheiligung bitten.**

Näheres besagen die öffentlichen Anschläge an den Straßenecken.

Hirschberg, den 15. Juli 1860.

Das Comité.

5162. In Angelegenheiten der Thierschau hierselbst pro anno 1860 findet die nächste Conferenz der Herren Commissionsmitglieder Donnerstag den 26. Juli c., früh 11 Uhr, im Gottwald'schen Locale hierorts statt. Um Vorlegung der eingegangenen Anmeldungen von Thieren 2c. zur Schau und zum Verkauf, und um Remission der Listen der abgesetzten Loose bittet ergebenst:

Hirschberg, den 12. Juli 1860. Das Comitée.

Sitzung der Stadtverordneten

Freitag den 20. Juli, Nachmittags 2 Uhr.

Bericht der Privat-Darlehnskasse. — Rescript des Herrn Ober = Präsidenten, das Stadtverordneten = Conferenzzimmer betreffend. — Rechts = Gutachten in einer Bauangelegenheit. — Vorlage, die Verpachtung der Restauration auf dem Hausberge. Großmann, Stadtverordneten-Vorsteher.

Amtliche und Privat = Anzeigen.

5217. Die Königliche Regierung zu Liegnitz hat uns auf die derselben mitgetheilten Einwendungen

1. der hiesigen Maurermeister und ihrer Gesellen,
2. der Mehrzahl der übrigen hiesigen Meister und ihrer Gesellen,

theils die Annahme des bestätigten Maurergesellen = Kassen-Statuts, theils die Bildung einer allgemeinen Gesellen-Krankenkasse betreffend, mit weiterem Bescheid versehen.

Die Mittheilung des auf die beregte Angelegenheit Bezug habenden Bescheides und die endliche definitive Beschlußfassung in der Sache soll

1. an die hiesigen Herren Maurermeister und deren Gesellen resp. durch dieselben
   am 24. Juli c., Dienstag Abends 7½ Uhr,
2. an die sämmtlichen übrigen hiesigen Meister und deren Gesellen, resp. durch dieselben
   am 27. Juli c., Freitag Abends 7½ Uhr,
   im Saale zu den 3 Kronen hier

erfolgen und laden wir dazu vor den Unterzeichneten sämmtliche Herren Meister und deren Gesellen unter dem Präjudiz ein, daß von denjenigen, welche nicht in diesen Terminen erscheinen sollten, angenommen werden wird, sie treten den Beschlüssen der Mehrzahl der Erschienenen in beregter Angelegenheit bei. Hirschberg, den 15. Juli 1860.

Der Magistrat. Vogt.

5149. Für den von der löblichen Schornsteinfeger = Innung bei Gelegenheit der Abhaltung ihres Haupt = Quartals für die hiesigen Armen gesammelten, der Armen = Kasse überwiesenen Geldbetrag, sagen wir der genannten Innung ergebenst Dank.

Hirschberg, den 11. Juli 1860.

Der Magistrat. Vogt.

Aufforderung der Erbschafts = Gläubiger und Legatare im erbschaftlichen Liquidations-Verfahren.

Ueber den Nachlaß des am 28. November 1859 zu Ober-Berbisdorf ohne Testament verstorbenen Wegegeld = Einnehmers Joseph Anlauf, ist das erbschaftliche Liquidations = Verfahren eröffnet worden.

Es werden daher die sämmtlichen Erbschafts = Gläubiger und Legatare aufgefordert, ihre Ansprüche an den Nachlaß, dieselben mögen bereits rechtshängig sein oder nicht, bis zum 8. September d. J. einschließlich bei uns schriftlich oder zu Protokoll anzumelden.

Wer seine Anmeldung schriftlich einreicht, hat zugleich eine Abschrift derselben und ihrer Anlagen beizufügen.

Die Erbschaftsgläubiger und Legatare, welche ihre Forderungen nicht innerhalb der bestimmten Frist anmelden, werden mit ihren Ansprüchen an den Nachlaß dergestalt ausgeschlossen werden, daß sie sich wegen ihrer Befriedigung nur an Dasjenige halten können, was nach vollständiger Berichtigung aller rechtzeitig angemeldeten Forderungen von der Nachlaß = Masse, mit Ausschluß aller seit dem Ableben des Erblassers gezogenen Nutzungen noch übrig bleibt.

Die Abfassung des Präklusions = Erkenntnisses findet nach Verhandlung der Sache in der

auf den 18. September 1860 Vormittags 10 Uhr in unserm Audienz-Zimmer No. I.

anberaumten öffentlichen Sitzung statt.

Hirschberg, den 10. Juli 1860.

Königliches Kreis = Gericht. I. Abtheilung.

5167. Bekanntmachung.

In den bevorstehenden Ferien vom 21. Juli bis Ende August c. können nur solche Rechtsangelegenheiten, welche einer besonderen Beschleunigung bedürfen, Anspruch auf Erledigung machen und es sind daher alle Gesuche, welche derartige schleunige Sachen betreffen, als solche zu begründen und als „Feriensache" zu bezeichnen.

Depositalgeschäfte finden nur am 15. August c. statt.

Striegau den 13. Juli 1860.

Königliches Kreis = Gericht.

5154. Freiwillige Subhastation.

Kreis = Gericht Lauban.

Die den Fleischermeister und Grundstücksbesitzer Carl Horn'schen Erben von Berthelsdorf gehörigen Grundstücke:

a, die Häuslerstelle Nr. 34 daselbst nebst den dazu gehörigen 5 Morgen Land, auf 1800 rtl. abgeschätzt;

b., die sub Nr. 8 daselbst eingetragene Landung von 27 Morgen 50 □Ruthen, abgeschätzt auf 2000 rtl. und

c., die sub Nr. 12 dort eingetragene Landung von 2 Morgen 150 □Ruthen, abgeschätzt auf 300 rtl.

sollen am 3. September c., Vormittags 10 Uhr, an hiesiger Gerichts = Stelle vor dem Herrn Kreis = Gerichts = Rath Koenigk im Wege der freiwilligen Subhastation verkauft werden.

Die Taxen sind in unserm II. Bureau einzusehen.

5196. **Auctions-Anzeige.**
Im Auftrage des Königl. Kreis-Gerichts zu Hirschberg sollen künftigen Freitag, als den 20. d. Mts., von früh 9 Uhr an im Gasthofe „zum schwarzen Roß“ hier mehrere diverse Meubles, verschiedene Glaswaaren, sowie mehrere Hauben und Hüte öffentlich und gegen gleich baare Zahlung an den Meistbietenden vom unterzeichneten Orts-Gericht verkauft werden. Warmbrunn den 14. Juli 1860.
Das Orts-Gericht. Sittka.

5227. **Auction.**
Auf dem Rückerschen Bauergute No. 17 in Alt-Kemnitz, soll Montag d. 23. Juli, früh 9 Uhr, die diesjährige Ernte, bestehend in circa 15 Morgen Roggen und 13 Morgen Hafer, auf dem Halme durch das Meistgebot gegen gleich baare Bezahlung versteigert werden, wozu Kauflustige hierdurch eingeladen werden.

5182

Zu verpachten.

Wegen hohen Alters des bisherigen Pächters ist die, in der Heßschen Bleiche zu Wernersdorf bei Warmbrunn befindliche **große Wassermangel** mit gegen 400 Ctr. Druckkraft, nebst Färberei und der Mitbenutzung eines Hängehauses, von Weihnachten d. J. ab anderweitig zu verpachten. Nähere Auskunft ertheilt **Fr. Troll.**
Hirschberg den 18. Juli 1860.

5178. **Mühlenverpachtung.**
Im Auftrage der Frau Besitzerin werde ich die unter No. 32 zu Schwarzwaldau, hiesigen Kreises, belegene Mühlenbesitzung (d. i. Hofemühle), bestehend aus einer Mahlmühle mit einem französischen, einem deutschen und einem Spitzgange nebst der Bäckerei mit einem englischen Doppelofen und einem gewöhnlichen Backofen, einer Brettschneidemühle mit vier Sägen, dem Brettschneiderhause, einem Stall nebst Remise, einem Garten und einer Wiese in Pausch und Bogen mit sämmtlichen zur Zeit dabei befindlichen Inventarienstücken auf eine beliebige Zeit an den Meist- und Bestbietenden
Montag den 13. August d. J., Nachm. 3 Uhr,
in meinem Geschäftslokal hierselbst verpachten, und lade ich zu diesem Termin Pachtlustige mit dem Bemerken ein, daß die zu verpachtenden Realitäten von jetzt ab zu jeder Tageszeit an Ort und Stelle besichtigt werden können, daß die Pachtbedingungen ferner in meiner Kanzlei hierselbst einzusehen sind, so wie daß am Schluß des Licitationstermins nach Abgabe eines acceptablen Pachtgebotes der diesfällige Vertrag höchst wahrscheinlich sofort aufgenommen, auch die ganze Mühlenbesitzung gleich am Tage darnach dem künftigen Pächter übergeben werden wird.
Landeshut den 11. Juli 1860.
von Schrötter, Justiz-Rath.

5165

Offene Milchpacht.

Auf dem Dom. Radeck bei Polkwitz ist die Milch von 20 Kühen und vom Nachbargute von 30 Kühen zusammen an einen zahlungsfähigen Milchpächter zu verpachten.

Anzeigen vermischten Inhalts.

5225. Ich erlaube mir ergebenst anzuzeigen, daß ich meine Gallerie **geschnitzter Korksachen in Warmbrunn** gegen 2½ Sgr. Entrée ausgestellt habe und bitte um recht zahlreichen Besuch. Jeder wird befriedigt meine Gallerie verlassen.
J. Felnagel,
Warmbrunn. am Musikplatz, Baude No. 13.

5192. **Bekanntmachung.**
Nachdem ich meine Amtsgeschäfte nunmehr übernommen, bitte ich die verehrten Bewohner meines Amtsbezirks um Zuwendung ihres Vertrauens.
Bolkenhain den 15. Juli 1860.
Ballufeck, Königl. Rechts-Anwalt und Notar.

Kaufmännisches Pensionat.

Junge Leute, welche für ihren künftigen Beruf kaufmännische Kenntnisse bedürfen, finden in meinem Pensionat Gelegenheit, sich in einem **einjährigen** Privat-Cursus theoretisch auszubilden. Der Eintritt kann zu jeder Zeit erfolgen. Wegen näherer Auskunft beliebe man sich an mich zu wenden.
5172. ***Wilh. Röhrich,***
Director der Handels-Schule in Gotha.

4829. Junge Mädchen, welche hier die Schule besuchen wollen, vielleicht auch nur in französischer Sprache und Musik weiteren Unterricht wünschen, so wie auch Weißnähen und feine Handarbeiten erlernen mögen, finden dazu Gelegenheit und eine freundliche Aufnahme in meiner schon vieljährig bestehenden Pensions-Anstalt. Auch bin ich erbötig Kinder (Mädchen oder Knaben) vom 3. Lebensjahre an in Pflege und Erziehung zu nehmen und recht treu Mutterstelle zu vertreten. Herr Superintendent Postel hierselbst erbietet sich freundlich Anfragen entgegen zu nehmen.
Goldberg, d. 1. Juli 1860. Die Vorsteherin Henriette Kiesel.

Etablissements-Anzeige.

Den geehrten Bewohnern von Schönau und Umgegend hiermit die ergebene Anzeige, daß ich im Hause No. 112 der Obervorstadt ein

Specerei-Waaren-, Taback- und Cigarren-Geschäft

eröffnet habe.
Ich werde stets bemüht sein, durch reelle Waare, prompte Bedienung und Stellung billiger Preise mir das Vertrauen eines geehrten Publikums zu erwerben.
Schönau, im Juli 1860. [5188] **A. P. Grauer.**

5194. **Die Geschäfts-Eröffnung einer Fournirschneide-Anstalt in Görlitz**
zeige ich den betreffenden Consumenten hierdurch ergebenst an und bitte um gefällige Benutzung. Ernst Boden.

5215. **Zur Beachtung!**
In dem Gute Nr. 2 in Herischdorf (nahe an Warmbrunn) werden alle weiblichen Arbeiten verfertigt, Schneidern, Putzmachen u. s. w.; um gütige Aufträge wird ergebenst ersucht. Auch wird jungen Mädchen in Allem oben angeführten Unterricht ertheilt. Herischdorf, den 16. Juli 1860.

5187. **Ehrenerklärung und Abbitte.**
Die von mir am 8. Juli a. c. aus Uebereilung und Bosheit ausgesprochene Beleidigung gegen den Häusler Louis Arlt, Haus Nr. 152 zu Welkersdorf, nehme ich als Unwahrheit zurück, bitte und warne Jedermann, meine Aussage weiter zu verbreiten, und erkläre den p. Arlt für eine rechtliche Person. Friedrich Wilhelm Köhler,
Häusler No. 121 zu Welkersdorf.

*

5005. **Etablissement.**

Einem hochgeehrten Publikum von Hirschberg und Umgegend zeige ich hierdurch ergebenst an, daß ich mich hierselbst als

Gold- und Silberarbeiter

etablirt habe. Mein Hauptbestreben ist dahin gerichtet mir durch gute Waare und die reelste Bedienung das Vertrauen eines hochgeehrten Publikums zu erwerben; ebenso empfehle ich mich zum Einkauf von Juwelen, Gold und Silber und zahle dafür die höchsten Preise. Reparaturen jeglicher in mein Fach schlagender Art werde ich bei billigster Berechnung schnell und sauber ausführen.

☛ Meine Wohnung ist lichte Burgstraße im Hause des Schlossermeister Herrn Roos par terre.

Hirschberg im Juli 1860. Achtungsvoll

Wilhelm Hoppe, Gold- und Silberarbeiter.

5157 **Versicherung der Erndten in Scheunen und Schobern,**

sowie des Viehes und der Wirthschaftsgeräthe gewährt die von mir vertretene

Kölnische Feuerversicherungs-Gesellschaft Colonia

gegen feste und billige Prämien. Das Nähere wird auf gefällige Anfrage prompt mitgetheilt und jede Dienstleistung bei Aufnahme der Versicherung bereitwilligst und ohne Kosten gewährt. **J. F. Menzel, Agent der Colonia.**

Hohenfriedeberg den 12. Juli 1860.

5158. **Eduard Schenkendorf**, Maurermeister in Friedeberg a/Q., Ring Nr. 31, empfiehlt sich dem geehrten Publikum der Stadt und Umgegend ergebenst und bittet um geneigtes Vertrauen.

5018. Durch mehrfach ausgesprochene Wünsche dazu veranlaßt, werden wir von jetzt an mit unserer, seit 10 Jahren bestehenden höheren Töchterschule, eine **Erziehungsanstalt** verbinden, in der Kinder vom 6ten bis zum 20sten Lebensjahre und auch solche Pensionärinnen aufgenommen werden, die nicht mehr die Schule besuchen, sondern nur Gelegenheit zu weiterer Ausbildung zu finden wünschen.

Umgangssprache im Hause ist die französische und für sehr guten Unterricht in der Musik ist gesorgt.

Die Bedingungen sind jederzeit mündlich oder brieflich bei uns zu erfragen, und soll unser Pensionat den Charakter eines herzlichen Familienlebens tragen.

Jauer in Schlesien im Juli 1860.

M. Schäffer, Rosalie Koch, Vorsteherinnen.

5072. Ein prakt. Arzt, zugleich Wundarzt und Geburtshelfer, bereits seit längerer Zeit thätig, ist gesonnen sein jetziges Domicil nach einem großen Kirchdorfe in der Nähe des Gebirges zu verlegen. Gemeinden, welche hierauf reflectiren, wollen ihre Offerten unter Angabe der Lokal-Verhältnisse an die Exp. d. B. unter Bezeichnung A. Z. franco einsenden.

5173. **Erklärung.**

Wenn ich unter das Publikum gebracht habe, der hiesige Handelsmann Süssenbach habe 1000 Floren aus der Frankfurter Lotterie gewonnen, diese aber seinen Mitspielern vorenthalten und in seinen Nutzen verwandt, so nehme ich hierdurch in Folge schiedsmännischer Einigung jene unwahre Behauptung zurück und warne vor Weiterverbreitung.

Schwarzwaldau, den 13. Juli 1860.

Carl Kunt, Bergmann.

5156. **Ehrenerklärung.**

Das durch mich gegen den Stellbesitzer Herrn Karl Weißig zu Kopatsch ohne Ueberlegung ausgebrachte, ihm höchst nachtheilige Gerücht widerrufe ich hiermit, erkenne mein Unrecht an und warne daher vor Weiterverbreitung.

Goldberg, den 11. Juli 1860.

Christiane Mende, geb. Sagasser.

Verkaufs-Anzeigen.

5039. Eine Huf- u. Waffenschmiede ist billig zu verkaufen. Wo? besagt d. Exped. d. Boten.

5151. **Freiwilliger Verkauf.**

Eine Mahlmühle mit 1 deutschen, 1 französischen und 1 Spitzgange, bei stets ausreichender Wasserkraft, an einem großen belebten Fabrikorte im Gebirge gelegen, mit schönem massiven Wohngebäude, Stallungen und eingerichteter bedeutender Bäckerei, ist mit sämmtlichem todten und lebenden Inventarium wegen Kränklichkeit des Besitzers sofort aus freier Hand zu verkaufen. — Kaufpreis: 4300 rtl. Anzahlung: 1000 rtl. Nähere Auskunft ertheilt auf portofreie Anfragen

der Gerichtsschreiber a. D. Gustav Neumann
zu Wüste-Giersdorf.

☛ **Brauerei-Verkauf.** ☚

Die in dem großen Bauerndorfe Spiller im Löwenberger Kreise an der belebtesten Gebirgs-Chaussee im Mittelpunkt von Hirschberg, Löwenberg und Greiffenberg frequent belegene Dominial-Brau- und Brennerei nebst Gastwirthschaft, deren Frequenz durch die dabei bestehende Post-Station noch besonders gehoben wird, soll im Wege der Licitation verkauft werden, wozu ein Termin

am 26. Juli c., Nachmittags 2 Uhr,

im unterzeichneten Wirthschaftsamte anberaumt ist und werden zahlungsfähige Käufer mit dem Bemerken hierzu eingeladen, daß die Kaufbedingungen im Termin bekannt gemacht und auch vor demselben in dem unterzeichneten Wirthschaftsamte eingesehen werden können.

Matzdorf bei Spiller, den 19. Juni 1860.

Das Wirthschaftsamt. 4456.

5224. Ein in Hirschberg angenehm gelegenes, in gutem Baustande befindliches, massiv u. herrschaftlich eingerichtetes, drei Stockwerk hohes Wohnhaus mit Aussicht aufs Gebirge ist aus freier Hand zu verkaufen. Dasselbe enthält außer einem Verkaufs-Laden nebst Ladenstube, 12 heizbare Stuben, Küchen, Keller, Stallung und Holzgelaß nebst bewohnbarem Hinterhause. Ein Theil des Kaufgeldes kann, wenn es gewünscht wird, darauf stehen bleiben.

Nachweis giebt die Expedition des Boten.

In der Garnisonstadt **Freiburg** ist ein in neuestem Styl erbautes großes **Haus**, worin mehrere herrschaftlich eingerichtete Quartiere, Garten, Stallung und Wagen-Remise, mit sonstigem bequemen Zubehör, sofort bei geringer Anzahlung billig zu verkaufen.

Selbstkäufer erfahren den Verkäufer auf portofreie Anfragen in der Exped. des Boten.

4790. **Freiwilliger Verkauf.**

Veränderungshalber beabsichtige ich meinen mir zugehörigen Gerichtskretscham No. 271 zu Schwerta bei Marklissa mit sämmtlichem todten und lebenden Inventarium zu verkaufen. Dazu gehören circa 34 Morgen Acker und Wiese, Gebäude in gutem Zustande. Auch kann, wenn es gewünscht wird, die Hälfte des Kaufpreises darauf stehen bleiben. Alles Andere ist bei mir selbst zu erfahren. Wittwe **Diener.**

4998. **Verkauf der Besitzung Nr. 58 vor dem Glogauer Thore zu Lüben.**

Die Besitzung besteht aus einem massiv gebauten **Wohnhause**, welches 6 Zimmer, 2 Kochstuben, 2 Alkoven und 3 Kammern enthält, aus einem massiv gebauten **Nebengebäude**, enthaltend 2 Gewölbe, 1 Küche und 3 Remisen, aus einem gepflasterten Hofe mit einem Brunnen und einem $2\frac{1}{2}$ Morgen großen Obst- und Gemüsegarten mit Spargelbeeten, Weinspalieren und 130 Obstbäumen. Der Kaufpreis ist 4500 rtl., wovon 2000 zur 1sten Hypothek à 5 pCt. stehen bleiben können.

5184. Eine **Freistelle**, ½ Meile von Jauer, mit 18 Morgen Acker, Garten und Wiese ist veränderungshalber zu verkaufen. Wo? sagt die Opitz'sche Buchdruckerei in Jauer.

5171. **Freiwilliger Verkauf.**

Ein rentables **Freigut** mit schönem 2stöckigen Wohnhause, den nöthigen Nebengebäuden, großem Obstgarten, guten Aeckern und Wiesen, in einem belebten Badeorte Schlesiens, ist Familien-Verhältnisse halber mit lebendem und todtem Inventarium, unter sehr soliden Bedingungen sofort zu verkaufen und das Nähere zu erfahren beim Gerichtsschreiber a. D. **Gustav Neumann** zu Wüste-Giersdorf.

Alle Arten praktische und dauerhafte **Bruchbandagen**, mit Leder und Gummi-Ueberzug, empfiehlt

5221. **Ludwig Gutmann,**
geprüfter chirurg. Bandagist.



Aechtes Brönner'sches Fleckenwasser,

Gummi-Sauger, Gummi-Unterlagen, Stechbecken aus Gummi und Nachtgeschirre aus Gutta-Percha frisch angekommen bei
5219. **Ludw. Gutmann.**

5185. Es ist mir neuerdings eine Niederlage des berühmten

Kauffunger Marmor-Kalkes

übertragen worden und empfehle ich dieselbe dem geehrten Publikum. Der Marmor-Kalk zeichnet sich besonders durch seine Weiße und Ergiebigkeit aus und ist trotzdem der Preis möglichst billig gestellt. Bei großen Posten vermittle ich stets die direkte Lieferung aus dem Bruche durch eigenes Gespann des Besitzers, während kleine Quantitäten, in Tonnen verpackt, jederzeit bei mir zu haben sind.

Jauer, den 12. Juli 1860. **Bernhard Sachs.**

5201. Aecht amerikanisches **Ledertuch** von ausgezeichnet guter Qualität und schönsten Farben, **Wachsparchente** in verschiedenen Mustern empfiehlt zu **billigen Preisen** die Posamentir- und Wollenwaaren-Handlung von
Rudolp Hartert
im Hôtel du roi in Löwenberg i/Schl.

Mit Genehmigung d. Königl. Cultus-Ministerii.

Stroinski's Augenwasser,

dessen heilsame Wirkung sich glänzend bewährt, ist nebst Gebrauchs-Anweisung **nur allein ächt** zu beziehen in der General-Niederlage bei

Eduard Nickel, Berlin, Breitestraße 18.

Depot in Hirschberg bei Friedr. Schliebener, Schildauerstraße.

5098. Eine neue **eiserne Drehbank**, von 4¼ Fuß Länge, 6 Zoll Spindelhöhe, mit Support, Theilscheibe und Fräsevorrichtung, ist zu verkaufen. Wo? ist in der Expedition des Boten a. d. R. zu erfahren.

5220. Frische Sendung von **Corsets** für Damen, **Koffer** und **Reisetaschen** billigst bei **Ludw. Gutmann.**

Durch ein königl. preuß. und ein königl. sächs. Ministerium zum freien Verkauf durch die Herren Apotheker concessionirt.

Vom Pariser, Münchner und Wiener Thierschutz-Vereine mit der Medaille ausgezeichnet.

Korneuburger Viehpulver

für Pferde, Hornvieh und Schafe,

bewährt sich nach den langjährigen Erfahrungen und den damit auch in den königl. Obermarställen Sr. Majestät des Königs von Preußen im Auftrage Sr. Excellenz des General-Lieutenants und Oberstallmeisters Sr. Majestät, Herrn von Willisen gemachten vielseitigen Versuchen, laut der amtlichen Bestätigung des Herrn Dr. Knauert, Apothekers I. Kl. u. Ober-Roßarztes der gesammten königl. Marstallungen. — stets:

Beim Pferde: in Fällen von Drüsen und Kehlen, Kolik, Mangel an Freßlust, und vorzüglich die Pferde bei vollem Leibe und Feuer zu erhalten.

Beim Hornvieh: beim Blutmelken und Aufblähen der Kühe (Windbauche), bei Abgabe von wenig oder schlechter Milch, deren Qualität überraschend durch dessen Anwendung verbessert wird — bei Lungenleiden; während des Kälberns erscheint dessen Gebrauch bei Kühen sehr vortheilhaft, so wie schwache Kälber durch dessen Verabreichung zusehends gedeihen.

Beim Schafe: zur Hebung der Leberegel, der Fäule und bei allen Leiden des Unterleibes, wo Unthätigkeit zum Grunde liegt.

Echt zu beziehen in **Warmbrunn** bei Herrn **Ernst Thomas**, Apotheker. **F. J. Kwizda.**

5109. **Wagenverkauf.**
Ein starker mit eisernen Achsen und breitem Gefelge versehener Fuhrwagen, welcher 16 bis 18 Tonnen Kohlen trägt, ist wegen Mangel an Platz billig zu verkaufen im Gasthofe zu den drei Linden in Hirschberg.

Aechten baierschen Wasserrübensaamen u. Schweizer, allergrößte Art, empfiehlt zum billigsten Preise Wilhelm Scholz. Aeußere Schildauerstraße.

3718. Die allgemein anerkannt besten
Französischen Mühlensteine
(eigener Fabrik)
empfiehlt zu bedeutend ermäßigten Preisen bei vollständiger Garantie für Mahlfähigkeit und Dauerhaftigkeit, sowie ächt englische Gußstahlpicken
Carl Goltdammer in Berlin.
Mühlenmeister u. Fabrikant französischer Mühlensteine. Neue Königsstraße Nr. 16.

3523. **Giesmannsdorfer Preßhefe** stets in bester Qualität offerirt **Aug. Völkel** in Ober-Schmiedeberg.

5205 **Altes gutes Schmiedeeisen, so wie Abfall von neuem Eisen**
ist in bester Auswahl und zum billigsten Preise zu haben bei C. Hirschstein, dunkle Burgstraße Nr. 89.

5155. Gebrauchte Möbels wie auch verschiedene andere Gegenstände, als: ein großer Spiegel, eine schöne Uhr, ein kupferner Kessel und zwei Lampen, sind zu verkaufen.
Näheres zu erfragen in dem Hause des Tischlermeister Weinrich zu Warmbrunn, links parterre.

5226. **Frankfurter Senf,**
vortrefflich an Geschmack, bei Robert Friebe.

Bestes belgisches Wagenfett, in kleinen Gebinden und Kistchen à 2 Pfd., empfiehlt billigst
Striegau. C. Hochhausler.
5191. Weberstraße Nr. 208.

5166. **Johanna Rössinger aus Dresden**
empfiehlt sich während der Badezeit in Warmbrunn und Umgegend mit einer Auswahl der schönsten Strohhüte und feinen Putzgegenständen, besonders hübsche Piqué-Krägelchen, desgl. gestickte und feine Putz- u. Morgen-Hauben; auch werden Hüte und Hauben geschmackvoll garnirt und ausgeputzt. Dies den Hohen Herrschaften und einem geehrten Publikum zur gütigen Beachtung; mein Verkaufslokal ist im alten Polizeihause, wo der Herr Sanitätsrath Dr. Preiß wohnt; ich bitte auf meine Firma Acht zu haben. Der Eingang zu meinem Verkaufslokal ist in der Hausflur.

5179. **Zur gütigen Beachtung.**
Einem geehrten Publikum empfehle ich ganz ergebenst mein assortirtes Lager von:
Neuesten Scharf-Apparaten, wodurch in kurzer Zeit das Rasirmesser eine fein polirte Schneide erhält.
Parfümerien in jeder Qualité
sind zu haben bei
Julius Götting in Hirschberg,
am Markte, im Hause des Kaufmann Herrn Schüttrich.

5113. Ein gebrauchter, noch ganz guter, auf C-Federn ruhender, viersitziger Wagen mit abzunehmendem Vorderdeck, ist alsbald zu verkaufen. Näheres ertheilt Hr. Schmiedemeister Weinhold vor dem Langgassenthore hiers. wohnh.

5180. Bekanntmachung.
Hiermit erlaube ich mir, dem geehrten Publikum die ergebenste Anzeige zu machen, daß ich vom 1. Juli c. ab
1500 Schock kiefern Gebundholz, à 1 rtl. 8 sgr. bis 1 rtl. 16 sgr.,
100 Schock birken Gebundholz, à 1 rtl. 25 sgr.,
zum Verkauf stelle.
Greulich im Juli 1860. **Karl Gottfried Franke.**

5169 **Wollene Reisedecken**
empfehlen in Auswahl billigst
Wittwe Pollack & Sohn.

5200. Alle Sorten **Strickgarne,**
gebleicht und ungebleicht, blau und bunt;
baumw. Schürzen- u. Züchenbänder,
in den neuesten Mustern,
leinene und halbleinene Bänder in allen Breiten, Zwirne, Schnürsenkel, Knöpfe, Hacken und Oesen, Nähnadeln, Rockborten, Veroneser Nähseide, Kittais, □Futter-Mousseline und Fischbein, Kleiderbesätze in Seide und Wolle, verkauft zu auffallend billigen Preisen die Posamentir- und Wollenwaaren-Handlung von **Rudolph Hartert**
im Hôtel du roi in Löwenberg i/Schl.
NB. Wiederverkäufer erhalten einen lohnenden Rabatt.

Kauf-Gesuche.

5023. **Getrocknete Lindenblüthen, geschnittene Queckenwurzel und Erdschwefel**
kauft A. P. Menzel.

5207. **Alte Metalle, als: Kupfer, Messing, Zinn, Blei und Zink**
werden zu kaufen gesucht bei
C. Hirschstein. Dunkle Burgstraße Nr. 89.

5208. Ein noch guter, gebrauchter Kessel (Gußeisen oder Kupfer), von 20 bis 30 Kannen, wenn auch die Größe durch hölzernen Aufsatz ersetzt wird, wird in der Papiermühle zu Schönwaldau bei Schönau, bei Franko-Angabe des billigsten Preises zu kaufen gesucht.

5211. Liefermäßiges Roggenstroh, so wie altes Heu kaufen Sachs & Söhne.

5206. **Gutes Wachs** wird stets gekauft bei C. Hirschstein. Dunkle Burgstraße Nr. 89.

Zu vermiethen.

5030. Vom 1. October ab ist in meinem Hause, No. 103 lichte Burgstraße, eine freundliche Wohnung von 4 Stuben nebst dem nöthigen Zubehör anderweitig zu vermiethen.
Franz Lorenz.

5174. In Leppersdorf bei Landeshut ist eine freundliche Wohnung, bestehend in Stube, Alkove und schöner geräumiger Küche, zu vermiethen und zu Michaeli zu beziehen; auch kann auf Verlangen Stallung für ein Pferd und dazu gehörige Remise abgegeben werden.
Das Nähere bei C. Rudolph in Landeshut.

5223. Der zweite Stock, bestehend aus 4 Zimmern, mit Aussicht nach dem Gebirge, nebst heller Küche und sonstigem Gelaß, ist zu Michaeli c., und eine Wohnung im 3. Stock sofort zu vermiethen, Schulgasse No. 109, bei
verw. L. Schöbel.

5213. Ein Flügel ist zu vermiethen. Näheres bei dem Coffetier Schwedler zu Hirschberg.

5212. Sommerlogis.
Ein freundliches trockenes Zimmer mit der reizendsten Aussicht und gut meublirt steht billig wochen- oder monatweise zu vermiethen in Herischdorf auf dem Gute No. 2.

5125. Zu vermiethen
ist sofort, oder zum 1. October der erste Stock mit Zubehör, Wagenremise und Stallung, in No. 259 äußere Schildauerstraße neben der Post zu beziehen. Kunert.

Miethgesuch.

5202. Eine Stube mit Alkove oder zwei kleine in einander gehende Stuben, wo möglich in der Vorstadt, werden von einem pünktlichen Zinszahler und ruhigen Miether bis Michaeli gesucht. Auskunft giebt die Exped. d. Boten a. d. R.

Personen finden Unterkommen.

Ein Wirthschaftsschreiber, Bediente und Hausknecht finden Unterkommen. Commiss. G. Meyer.

4976. **Maurergesellen finden dauernde Beschäftigung beim Maurermeister Carl Jäger zu Waldenburg.**

5163. Als Reisebegleiterin kann ein solides gebildetes Fräulein ein recht günstiges Engagement bekommen.
Auftrag und Nachweis Kaufmann R. Felsmann in Breslau. Schmiedebrücke Nr. 50.

Guten ausgelernten Spinnerinnen kann bei hohem Lohn dauernde Beschäftigung nachgewiesen werden. Näheres bei
5175. **Buchbindermeister Rudolph in Landeshut.**

5204. Eine junge, kräftige Amme kann sich bald melden bei der Hebamme Frau Stuhr, dunkle Burggasse.

Personen suchen Unterkommen.

5164. Ein studirter junger Herr von strengen Sitten, aus anständiger Familie, der bereits als Hauslehrer fungirte und hierüber die besten Zeugnisse aufweisen kann, seine Zöglinge für die höheren Klassen eines Gymnasii oder einer Real-Schule vorbereitet, auch seine Schüler nach den Unterrichtsstunden beaufsichtiget, sucht bald oder zu Michaeli einen Hauslehrer-Posten mit angemessenem Gehalte.
Auftrag und Nachweis Kaufmann R. Felsmann in Breslau. Schmiedebrücke Nr. 50.

4988. Ein junger Kaufmann, verheirathet, seit 1¼ Jahren etablirt, in verschiedenen Branchen conditionirt und gereist, dem die besten Atteste zur Seite stehen, sucht eine Stelle als Buchhalter, sei es Comptoir oder Fabrikgeschäft, Geschäftsführer oder Reisender, Ort ganz gleich. Reflektanten wollen Ihre werthe Ordre an die Redaction des Boten aus dem Riesengebirge unter Chiffre **H. Z.** gelangen lassen.

5153. Ein mit juristischen Kenntnissen versehener junger Mann, der auch im Rechnungsfache geübt ist und über seine bisherige Führung und Brauchbarkeit empfehlende Zeugnisse besitzt, sucht unter billigen Ansprüchen eine womöglich dauernde Stellung. Auskunft hierüber ertheilt der Actuar A. Geisler zu Frankenstein.

5229. **Stellen-Gesuch.**
Ein Mann in den 30er Jahren, welcher die Fabrikation von Hosenzeugen in Baumwolle und Schafwolle, sowohl auf Jacquard- als auf Contramarsch-Stühlen gründlich versteht, sucht ein Unterkommen als Werkführer oder Musterarbeiter. Gefällige Offerten unter der Chiffre **E. K.** bittet man an die Exped. des Boten gelangen zu lassen.

5195. **Unterkommen-Gesuch.**
Ein geübter Tischzeug-Weber, welcher gegen 20 Jahre in einer der größten Handlungen Schlesiens gehörenden Fabrik gearbeitet, im Bau und Einrichtung der bis jetzt vorzüglichsten mehrseitig patentirten Damast- und Jaquard-Maschinen vollkommen betraut, dieselben auf Hand-Regulator, sowie auf Dampfstühlen zu bearbeiten versteht, die nöthigsten Schulkenntnisse besitzt und gute Zeugnisse aufzuweisen hat, sucht in diesem Fache als Werkführer ein baldiges Unterkommen.
Hierauf reflectirende Herren Geschäftstreibende wollen gefälligst ihre Adressen unter der **Chiffre: O. N. M. poste restante franco Kupferberg** abgeben.

Lehrlingsgesuche.

5214. Einen Lehrling sucht ein Fleischermeister. Nachweis bei dem Buchbindermeister Seiffert hierorts.

5232. **Zwei Lehrlinge,**
noch nicht über 16 Jahr, finden Aufnahme in der Cigarren-Fabrik von Carl Semtner in Hirschberg.

Gefunden

5168. Am 13. d. ist in der Conditorei neben der Post ein Porte-monnaie mit etwas Geld vergessen worden und kann gegen Erstattung der Insertions-Gebühren dort abgeholt werden.

5159. Den 12ten d. M. ist auf dem Wege von Hirschberg bis Lomnitz eine Schiene Eisen gefunden worden; gegen Ausweis und Insertionsgebühren wieder zu haben in der Seiffersdorfer Mühle zu Rohrlach.

Geldverkehr.

„Capitalien sind gegen Hypothek zu vergeben“ G. H. franco poste restante Sagan. 4878.

Zwei Tausend bis zwei Tausend fünf Hundert Thaler sind sofort gegen pupillarische Sicherheit, wo möglich im Goldberg-Haynauer Kreise, zu vergeben durch
5176. H. Rosemann zu Goldberg. Ring No. 368.

Einladungen.

5209. **Concert-Anzeige.**

Die von mir bereits angezeigten Concerte finden jetzt bei nur irgend einigermaßen guter Witterung täglich bestimmt statt. Das Nähere durch die Anschlagezettel.

J. Elger, Musik-Direktor.

5233 **Gruner's Felsenkeller.**

Mittwoch, den 18. Juli:

Großes Concert.

Anfang Nachmittag 4 Uhr.
Sonnenfinsterniß gratis.

J. Elger, Musik-Direktor.

4232. Donnerstag, den 19. Juli a. c.

Großes Concert im Kursaal zu Warmbrunn,

ausgeführt vom Musik-Direktor Elger und seiner Kapelle. Anfang: Nachmittag 3 Uhr. Zu welchem freundlichst und ergebenst einladet

Nitsche, Pächter des Kursaals und der Gallerie.

5183. Auf Sonntag den 22. Juli ladet **zum Kirschenfeste nach Saalberg** ganz ergebenst ein Liebig, Schenkwirth.

5189. **Einladung.**

Zum Seitendorfer Kirschenfeste auf Sonntag den 22. Juli, Nachmittags 3 Uhr, wobei Concert auf dem Kirschberge und Abends Tanzmusik stattfindet, ladet ergebenst ein: Der Gerichtsscholz und Schenkwirth Meiwald in Seitendorf bei Ketschdorf.

5230. **Ergebene Anzeige.**

Einem geehrten Publikum beehre ich mich hiermit ergebenst anzuzeigen, daß ich seit dem 1. Juli die hiesige Dominial-Brauerei auf herrschaftliche Rechnung übernommen und die Gast- und Schankwirthschaft, verbunden mit Liqueur-Verkauf, in den früheren Verhältnissen betreibe. Die geehrten Herren Gastwirthe hier und Umgegend ersuche ich gleichzeitig, mich mit ihren geehrten Aufträgen beehren zu wollen.

Sonntag den 22. Juli findet Tanzmusik bei gut besetztem Orchester statt. R. Vogt, Brauermeister.

Meffersdorf, den 15. Juli 1860.

5210. **Zum Kirschenfest**

Donnerstag, den 19. Juli, wobei Illumination, bengalische Flammen und Unterhaltungs-Musik stattfindet, ladet ergebenst ein Mon-Jean.

5231. Montag den 23. Juli a. c. ladet zu gut besetzter **Tanzmusik** ergebenst ein:
Friedeberg a. Q., den 15. Juli 1860. Herrmann Wagenknecht, Gastwirth an der Grenze.

5228. **Sonntag, den 22. Juli**

findet in der Brauerei zu Schwerta eine

musikalische Nachmittagsunterhaltung

statt, bestehend in Vokal- und Instrumentalmusik.
Anfang 5 Uhr. Entrée 2½ Sgr.
Es ladet dazu ergebenst ein der Gesangverein.

Beobachtung der Sonnenfinsterniß am 18. Juli c. **von der Zinne der Burg auf dem Gröditzberge.**
5139] A. Hampel.

5075. Alle P. T. hohe Herrschaften und Gebirgsreisenden erlaube ich mir auf meine beim Elbefall bedeutend vergrößerte und zur Beherbergung der P. T hohen Gäste zweckmäßig eingerichtete Restauration, sowie auf den neu eröffneten großartigen 900 Fuß tiefen Panschwasserfall und das dabei befindliche schöne Echo, welches sich 14mal wiederholt, aufmerksam zu machen, und lade alle das Gebirge besuchenden hohen Herrschaften unter Zusicherung der zuvorkommendsten und solidesten Bedienung mit Speise und Trank zum gütigen Besuche höflichst ein. Josef Schier,
Elbefall im Monat Juli 1860. Gastgeber.

5150. **Nicht zu übersehen!**

Im städtischen Gasthof „zur Brauerei“ sind vom 1. Juli ab Fremdenzimmer eingerichtet worden, welche hiermit dem reisenden Publikum zur Benutzung empfehle.

Schömberg i. Schl., den 11. Juli 1860.

Stumpe, Brauermeister.

4569. **Dresden.**

Hôtel „zur Stadt Prag“ hält sich den hochgeehrten Reisenden unter Zusicherung einer soliden, streng reellen Bedienung bestens empfohlen.

Getreide-Markt-Preise.

Jauer, den 14. Juli 1860.

Der Scheffel	w. Weizen rtl.	sgr.	pf.	g. Weizen rtl.	sgr.	pf.	Roggen rtl.	sgr.	pf.	Gerste rtl.	sgr.	pf.	Hafer rtl.	sgr.	pf.
Höchster	3	8	—	3	2	—	2	10	—	2	—	—	1	4	—
Mittler	3	–	—	2	25	—	2	7	—	1	25	—	1	2	—
Niedrigster	2	25	—	2	20	—	2	4	—	1	20	—	1	—	—

Diese Zeitschrift erscheint Mittwochs und Sonnabends. Das Abonnement beträgt pro Quartal 15 Sgr., wofür der Bote ꝛc. sowohl von allen Königl. Post-Aemtern in Preußen, als auch von unseren Herren Commissionairen bezogen werden kann. Insertionsgebühr: Die Spaltenzeile aus Petitschrift 1 Sgr. 3 Pf. Größere Schrift nach Verhältniß. Einlieferungszeit der Insertionen: Montag und Donnerstag bis Mittag 12 Uhr.

Redakteur und Verleger: C. W. J. Krahn. Schnellpressendruck bei C. W. J. Krahn.